

BERLINER PROZESS-INFO



Herausgeber: ROTE HILFE, Landesverband West-Berlin,

Juli/August

I N H A L T

Vorwort.....	S. 1
Prozeßtermine.....	S. 4
Prozeßberichte.....	S. 9
"2.Juni-Prozeß".....	S.15
Angriffe auf die Meinungs- und Pressefreiheit (Agit-Drucker).....	S.23
Angriffe auf die Rechte der Verteidigung.....	S.27
Studentenprozesse.....	S.35
Horst Mahler.....	S.38
Arbeitsgerichtsprozesse.....	S.39



6/7
1978

Rechtshilfefonds BfG Köln 13 2072 63 00

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser!

In Anbetracht der kommenden Ferienmonate erscheint dieses Prozeß-Info als Doppelnummer und deshalb mit einem erhöhten Preis. Wir möchten dafür um Verständnis bitten. Das nächste Prozeß-Info werden wir dann in der ersten Septemberwoche herausbringen.

Diese Ausgabe des Prozeß-Infos erscheint zu einem Zeitpunkt, zu dem gerade hier in Berlin sich wesentliche Ereignisse in der politisch-juristischen Landschaft ereignen:

Mancher von Ihnen ist vielleicht in eine "Kontrollstelle" geraten, die seit dem 1. Juni eingerichtet wurden. Dies war die erstmalige, teilweise Anwendung der im Bundestag verabschiedeten "Razziengesetze". Nach den gemachten Erfahrungen haben sich unsere Befürchtungen leider bestätigt: willkürlich wurden nicht nur Autofahrer und deren Mitfahrereiner gründlichen Kontrolle unterzogen. Selbst Fahrgäste von BVG-Bussen und U-Bahnen blieben nicht unbehelligt von Maßnahmen, von denen sogar eingesetzte Polizisten erklärten, daß sie sich davon überhaupt nichts versprechen würden. Und in der Tat ist ja auch nicht einer der vermeintlichen "Terroristen" wieder festgenommen worden.

Am 1. Juli wurde diese Aktion vorläufig für beendet erklärt. Aber ein inzwischen bekanntgewordenes Geheimgespräch mit dem ehemaligen Inneminister Maihofer hat noch einmal deutlich gemacht, was mit solchen Maßnahmen bezweckt wurde und was auch in Zukunft nicht eingestellt werden wird: die umfassende Bespitzelung und Kontrolle der Bevölkerung.

Maihofer berichtete u.a. in dem Geheimpapier von einem "Präventivprogramm beim Verfassungsschutz. Dies besteht natürlich auch in der Auswertung all der Erkenntnisse, die wir bei den Vorfeldorganisationen gewonnen haben. Da gibt es ja in Massen "Antifa-Gruppen", "Initiativkomitees", "Folterkomitees", "Knastgruppen" usw. im terroristischen Vorfeld..... Hier geht es vor allem darum, aktive Informationsgewinnung zu betreiben....."

Außerdem läuft nach Angaben Maihofers ein ähnliches Programm der Polizeien bei Bund und Ländern. Es umfasse u.a. "ein Maklerprogramm" und ein "Kfz-Fandungsprogramm". Alles in allem sei "eine ganze Menge im Gange".

Aber auch im direkten Berliner Justizbereich haben sich bestürzende Ereignisse abgespielt:

Im "2. Juni-Prozeß" mußten Gericht und Staatsanwaltschaft durch die Beiordnung eines zweiten Vertrauensanwalts eine Schlappe hinnehmen. Jetzt haben sich nach der Befreiungsaktion und den Anschlägen auf die Zwangsverteidiger die Angriffe auf die Rechte der Verteidigung wieder enorm verschärft.

Rechtsanwalt Müllerhoff ist immer noch in Haft. Trotz fadenscheiniger Verdächtigungen ordnete der Haftrichter Haftfortdauer an.

"Jeder einzelne Punkt der Haftbegründung sei sicher zu wiederlegen, aber die Summe aller mache wahrscheinlich, daß RA Müllerhoff die ihm zur Last gelegte Tat begangen hat", so sinngemäß der Haftrichter.

Wie groß die Empörung über dieses Vorgehen ist, zeigt die Tatsache, das zum nichtöffentlichen Haftprüfungstermin ca 50 Kollegen Müllerhoffs erschienen waren, um ihren Protest zu erheben und Zutritt zur Verhandlung zu fordern. (siehe auch Seite 27)

Obwohl später ein Ausschlußantrag gegen die Rechtsanwältin Lohstötter selbst vom Vorsitzenden Geuß als nicht stichhaltig zurückgewiesen wurde, betreibt die Justiz über die Presse gezielt Rufmord und den Versuch, ihre Existenz als Anwältin zu gefährden.

Und das die Bestrebungen sich verfestigt haben, gestern noch übliche Verteidigungshandlungen heute für standeswidrig oder gar strafbar zu erklären, zeigt das jüngst erschienene Gutachten des Vorsitzenden vom Ehrengerichtssenat beim BGH. Er ließ dies als Entscheidungshilfe dem Verfassungsgericht für das Verfahren gegen den Rechtsanwalt Gildemeier zukommen. Essenz dieses Gutachtens ist, daß Anwälte den gleichen politischen Überprüfungsmaßstäben entsprechen müssen, wie Richter oder Staatsanwälte!

Angeklagte werden also künftig wie in Preußen bis 1878 als Beistand nur mit einem Beamten ausgerüstet sein.

Oder ihnen wird, was heute in der DDR Praxis ist, eine Liste vorgelegt, aus der sie sich einen Verteidiger auswählen dürfen. Dieser ist vom "Stasi" ausgesucht und hat sich als systemtreu erwiesen.

Diese erneuten Angriffe auf die Rechte der Verteidigung zeigen noch einmal mit aller Deutlichkeit die Notwendigkeit, noch stärker als bisher die Forderung nach "freier Advokatur" zu erheben !

Viel Beachtung hat auch der inzwischen eröffnete Prozeß gegen die vier Agit-Drucker gefunden.

Ohne Wissen ihres Verteidigers wurde vier Tage vor Prozeßbeginn die Angeklagte Jutta Werth in den berüchtigten "Turm" der Moabiter Untersuchungshaftanstalt verschleppt. Völlige Isolationshaft sollte die Verteidigungsfähigkeit von Jutta brechen. Mit welcher Brutalität und Menschenunwürdigkeit dabei vom Gericht und der Staatsanwaltschaft vorgegangen wird, zeigt nach Protesten gegen die Haftsituation die Äußerung des Staatsanwalts Fillipiaks:

"Frau Werth hat doch eben noch einen zusammenhängenden Satz herausgebracht, das zeigt doch, daß sie noch in der Lage ist, zu denken."

Aber selbst der sonst bei der Justiz und Staatsanwaltschaft sehr gut angesehene Tegeler Gefängnisarzt Hiob mußte als Gutachter feststellen, daß Jutta Werth durch die Haftbedingungen verhandlungsunfähig geworden war.

Sie mußte wieder in den "normalen" Strafvollzug zurückverlegt werden.

Neben diesen besonders herausragenden Prozessen gibt es leider wieder eine ganze Anzahl anderer politischer Prozesse, über die wir ab jetzt im Info genauer berichten wollen.

Keinen Trost bietet es demgegenüber, das die Justiz auch einmal Angeklagte freispricht: nämlich zwei Gefängnisbeamte aus Tegel, die wegen Mißhandlung eines Gefangenen angeklagt waren. (siehe auch S. 42) Die öffentliche "Urteilsschelte" hieran war nur allzu berechtigt.

Unterstützen Sie gegen diese Angriffe unsere Öffentlichkeitsarbeit mit dem Prozeß-Info:

Abonnieren und verbreiten Sie das Prozeß-Info und geben Sie Ihrerseits Berichte und Termine von Prozessen an die Redaktion weiter.

Spenden Sie für materielle Unterstützung von Betroffenen an den RECHTSHILFEFONDS !

PROZESS-TERMINE

für die Zeit vom 12.7. - 31.8.1976

Datum
Uhrzeit

Gericht
Saal

Gegen wen und warum?

12.7.
9.30

Verwaltungsgericht
Zi. 333, Hardenberg-
straße

Kunzelmann ./.. Land Berlin
Klage gegen die Einschränkung
von Kundgebungen durch Auf-
lagen (u.a. Verbot von Laut-
sprechern, Beschränkung nur
auf dem Gehweg etc.)
Dieser Klage kommt grund-
sätzliche Bedeutung angesichts
der vielen Schikanen (Auf-
lagen) mit denen das Recht auf
Meinungs- und Versammlungs-
freiheit ständig angegriffen
und zu unterlaufen versucht
wird.

12.7.
9.00

Landgericht

Strafsache Uwe B., Barbara
V. u.a.
"Nötigung" des Herrn Prof.
Zipfel während des Studenten-
streiks an der FU
(Berufung)

12.7.
12.15

Amtsgericht Tier-Strafsache Wolfgang S.,
garten

Anton Mlynczak
wegen "unerlaubtes Entfernen
vom Unfallort, Körperverletzung"
während Sternfahrt nach Bonn
gegen den KPD-Verbotsantrag

13.7.
10.00

Landgericht
151

Sandhaas ./.. Land Berlin
Klage auf Schadensersatz wegen
Verzögerung der Einstellung
als Lehrerin bei unzulässigem
Überprüfungsverfahren,
(Spekulation über KSG-Zugehö-
rigkeit)

Prozeß wird wahrscheinlich aufgehoben, weil Bezirksamt das Geld
freiwillig zahlen wird.

14.7. 9.00	Amtsgericht Tempelhof-Kreuzberg	Garry M. ./.. Polizeipräsident Schadenersatzforderung durch den Polizeipräsidenten anlässlich einer Kundgebung gegen den Kirchentag vor der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche.
14.7. 13.00	Amtsgericht Tiergarten	Strafsache Heike S., Christian B., Reinhold W., Rüdiger M. Beleidigung von Ministerpräsident Filbinger durch das Plakat: "Ob so oder so, KZ-Methoden"
14.7. 9.00	Amtsgericht Moabit 101	Studentenprozeß Der Student Axel ist angeklagt wegen Körperverletzung, Nötigung und schwerer Körperverletzung, und zwar aufgrund folgenden Vorfalls: Im SS 1977 fand an der PH eine Hochschulversammlung statt, auf der Glotz zur Integration und Referentenentwurf sprach. Als er den ASTA mit seinem politischen und imperativen Mandat offen angriff, flogen schließlich Farbeier. Die Hochschulleitung greift im Nachhinein, sozusagen als "Racheakt" Axel an, da er als aktiver Student bekannt ist.
14.7. 9.00	Turmstraße 701	./.. Vorsitzenden des ASTA PH (s. Seite 35)
17.7. 9.00	Kammergericht Witzlebenstraße 210	Ehrengerichtsverfahren gegen RA Hoffmann in der 4. Instanz Angesichts der Einführung von Isolationshaft und den brutalen Festnahmepraktiken der Polizei gegenüber einem seiner Mandanten

brachte er seine Empörung - wie jeder normale Mensch sie auch äußern würde - und seine tiefe Betroffenheit wie hier mit politischen Gefangenen umgegangen wird auch in seinen Schriftsätzen zum Ausdruck. Dies sowie das Tragen eines Plakates: Nixon Mörder! wird von der Staatsanwaltschaft als standeswidrig angesehen und brachte ihm das Ehrengerichtsverfahren, wobei diese von Anfang an auf sein Berufsverbot aus war. In der 1. Instanz brachte ihm diese "Standeswidrigkeit" einen Verweis ein und eine Geldbuße von 4.000 DM(!!!) In 2. Instanz wiederum einen Verweis und keine Geldbuße. Dies konnte jedoch vom Bundesgerichtshof nicht zugelassen werden, das Urteil wurde aufgehoben. Es wurde auf ein zumindest teilweises Berufsverbot gedrängt.

18.7. 9.00	Amtsgericht Tiergarten 501	Strafsache Hermann K., Horst K., Jan B. Widerstand, Körperverletzung, Gefangenenbefreiung, Po- lizeiüberfall auf einen Büchertisch des KBW am Forum Steglitz am 4.6.77
---------------	-------------------------------	--

18.7. 9.00	Landgericht 101	Strafsache ./ Olag B. Widerstand, Körperverletzung, bei Stadtspiel des Solda- ten- und Reservistenkomitees am 29.6.77
---------------	--------------------	---

19.7. 9.00	Landgericht - Fortsetzung vom 12.7.1978 -	Strafsache Uwe B., Barbara V. u.a.
---------------	--	---------------------------------------

19.7. 9.00	Turmstraße 606	Nachdem Z. von der Polizei verprügelt wurde, erhielt er und nicht die Polizeischläger die Anklage wegen Körperverletzung.
20.7. 9.00	Landgericht	Strafsache Ine N!K! Rolf H. Hausfriedensbruch im "Fontanehaus" anlässlich des Kirchentages Büchertisch zur Unterstützung des bewaffneten Befreiungskampfes in Zimbabwe Berufung
25.7. 9.00	Landgericht 820	Strafsache Ine N.K., Peter H., Ekkehard A., Widerstand, Körperverletzung
25.7. 10.00	Landesarbeitsgericht	Bewag ./.. Jugendvertretung
26.7. 9.00	Amtsgericht Tierg. 101	Strafsache Uwe B. Beleidigung des Herrn Prof. Nolte
27.7. 9.00	Landgericht	Fortsetzung vom 25.7.78 (Strafsache Ine N.K., Peter H., Ekkehard A.)
27.7.	Moabit	letzter Verhandlungstag im "Schmückerprozeß" vor den Sommerferien Der erste Verhandlungstag nach den Sommerferien ist für den 24.8. angesetzt, danach wieder jeweils montags und donnerstags voraussichtlich bis zum 28.9.78
31.7. 13.00	Landgericht 701	Strafsache Christian K. Sachbeschädigung, Plakatieren gegen den § 218 -Berufung-